



60. JG (2019) 05

- 27 Health Research Award 2019: Die Gewinner
- 29 MEDICA 2019: Zukunftsthemen und Wachstumsmärkte im Fokus
- 30 VAMED: Nur der Himmel ist die Grenze
- 31 Meldungen
- 32 Moderne Betriebsführung: Prima Klima

Health Research Award 2019

Im März vergab das Österreichische Netzwerk der Fachhochschulstudiengänge für Gesundheit in Kooperation mit der Plattform Gesundheitswirtschaft der Wirtschaftskammer Österreich bereits zum achten Mal den Health Research Award.

Vor hochrangigen Vertretern und Vertreterinnen aller Sparten der Gesundheitswirtschaft aus Österreich und den europäischen Nachbarstaaten wurde der Health Research Award 2019 am 13. März im Rahmen des 11. Österreichischen Gesundheitswirtschaftskongresses an 12 Diplomanden und Diplomandinnen verliehen.

Mit dem Health Research Award werden herausragende Masterarbeiten von Absolventen und Absolventinnen österreichischer Masterstudiengänge an Fachhochschulen des Fachbereiches Gesundheit ausgezeichnet. Im Zentrum der Arbeiten stehen internationale und nationale Zukunftsfragen im Gesundheitswesen.

„Die österreichischen Fachhochschulen im Bereich Gesundheit, insbesondere die prämierten Absolventen und Absolventinnen, liefern mit ihren hervorragenden und zukunftsweisenden Masterarbeiten Innovationsimpulse für die Gesundheitswirtschaft“, so Prof. (FH) Mag. Dr. Erwin Gollner. Dr. Eva-Maria Adamer-König ergänzt: „Mit diesem Award wird vor allem ein Wissens- und Technologietransfer zwischen Unternehmen und den Fachhochschulen angeregt.“ Nur durch die finanzielle Unterstützung vonseiten der Wirtschaftskammer Österreich (WKO), der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA), der Janssen-Cilag Pharma GmbH und der Vinzenz Gruppe war es auch heuer möglich, herausragende Leistungen von Studierenden auszuzeichnen.





Kategorie E-Health: v.l.n.r.: Erwin Gollner, Eva-Maria Winter, Martin Gleitsmann (WKO)



Kategorie Gesundheitsförderung: v.l.n.r.: Erwin Gollner, Linda-Maria Herb, Walter Lunner (SVA)



Kategorie Gesundheitsversorgung: v.l.n.r.: Eva Maria Adamer-König, Sylvia Dirnberger, Alexander Müller-Vonderlind (Janssen)



Kategorie Management im Gesundheitswesen: v.l.n.r.: Eva Maria Adamer-König, Verena Biro-Ettenauer, Stephan Lamp (Vinzengruppe)

Die diesjährigen Gewinner und Gewinnerinnen in den vier Kategorien:

E-Health

Mit dem Thema „Konzeption und Implementierung einer FHIR basierten Patient Summary“ erlangte Eva-Maria Winter (FH Joanneum Graz) den 1. Platz.

Der 2. Platz in dieser Kategorie ging an Natalie Horvath (IMC FH Krams), die sich im Rahmen ihrer Arbeit mit dem Thema „Einsatz von Drohnen mit Virtual Reality-Anwendungen bei immobilen Patientinnen und Patienten – Eine Analyse der Auswirkungen auf die Lebensqualität“ beschäftigte.

Den 3. Platz erzielte Martin Spineth (FH Technikum Wien). Der Titel seiner Arbeit lautet: „Interoperability with a clinical decision support rule engine“.

Gesundheitsförderung

Der 1. Platz ging an Linda-Maria Herb (FH Joanneum Bad Gleichenberg). Sie beschäftigte sich im Rahmen ihrer Masterarbeit mit dem Thema „Gesundheitsauswirkungen, Akzeptanz und Usability von Virtual Reality bei Personen über 65 Jahren“.

Mit dem Thema „Belastungserleben von MitarbeiterInnen Mobiler Familien- und Pflegedienste – Eine qualitative und quantitative Studie am Beispiel der Caritas OÖ für Betreuung und Pflege“ erreichten Bettina Arden-Stockinger und Anna Kaiser-Mühlecker (FH Oberösterreich) den 2. Platz.

Den 3. Platz belegte Julia Trost (IMC FH Krams) mit der Arbeit „Entlastungs- und Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige älterer Menschen in Kärnten“.

Gesundheitsversorgung

Den 1. Platz konnte sich Sylvia Dirnberger (MCI Innsbruck) sichern. Der Titel ihrer Arbeit lautet: „Screening and prevention of delirium in german hospitals – A quantitative analysis of nurses´ perceptions and experiences with barriers and enablers“.

Den 2. Platz erreichte Sarah Wetzel (MCI Innsbruck). Sie beschäftigte sich in ihrer Arbeit mit dem Thema „Effective access to orphan drugs in the European Union – United in inequitable diversity?“.

Maria Schürz (FH Oberösterreich) erzielte mit ihrer Arbeit „Die Implementierung der neuen Pflegeberufe am Beispiel des Ordensklinikums Linz Barmherzige Schwestern“ den 3. Platz.

Management im Gesundheitswesen

Verena Biro-Ettenauer (IMC FH Krams) erreichte den 1. Platz. Sie beschäftigte sich im Rahmen ihrer Arbeit mit dem Thema „Der Weg des Arzneimittels: Von der Verschreibung zur Entsorgung aus der Sicht von Privatpersonen“.

Den 2. Platz sicherte sich Lena Reicher (FH Burgenland) mit ihrer Arbeit „Analyse von ausgewählten digitalen Lösungskonzepten im Bereich der integrierten Gesundheitsversorgung im zentraleuropäischen Raum“.

Mit dem Thema „Eine ökonomische Evaluation von Maßnahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung für Klein- und Mittelunternehmen in Österreich“ erzielte Sophie-Christin Hausberger (FH Burgenland) den 3. Platz. ::

Zukunftsthemen und Wachstumsmärkte im Fokus

MEDICA 2019 in neuer Aufstellung: Die Aussteller nehmen die überarbeitete Themenzuordnung zu den Messehallen positiv auf – über 5.000 Aussteller aus mehr als 60 Nationen werden vom 18. bis 21. November in Düsseldorf erwartet.



Roboteranwendungen in der Medizin sind ein Top-Thema der MEDICA. Künftig können sie Ärzte zum Beispiel bei der exakten Platzierung von Biopsie-Nadeln unterstützen.

Zunehmende Handelsbeschränkungen, erhöhter Margendruck oder Brexit – die Marktlage verlangt nach einer Bündelung der Kräfte aufseiten unserer Aussteller und natürlich auch seitens der MEDICA. Der Fokus liegt klar auf Zukunftsthemen und Wachstumsmärkten“, erklärt Wolfram Diener, Geschäftsführer der Messe Düsseldorf. Die Digitalisierung gebe derzeit klar den Takt des Marktgeschehens vor und das berücksichtige die MEDICA mit ihrer veränderten Hallengliederung und den Programmen der begleitenden Konferenzen und Foren, so Diener: „Gesundheitswirtschaft und Medizintechnik sind zukünftig nur wettbewerbsfähig, wenn sie den digitalen Wandel strategisch konsequent mitgehen.“

Auf Basis dieser Entwicklung wird das MEDICA-Segment der Informations- und Kommunikationstechnik von der Messehalle 15 in die Halle 13 umgruppiert mit direktem Anschluss an die Hallen für Medizintechnik

und Elektromedizin, wo auch das MEDICA CONNECTED HEALTHCARE FORUM und MEDICA HEALTH IT FORUM platziert sind, wie auch der MEDICA START-UP PARK als Plattform für die digitalgetriebene Gründerszene und der große Gemeinschaftsstand der Wearables Technologies-Show.

Die Hersteller chirurgischer Instrumente werden hingegen von der Halle 13 thematisch passend näher an die Anbieter bildgebender Verfahren (z.B. Endoskopie) sowie Komplettlösungen für moderne Hybrid-OP in den Hallen 10 und 11 heranrücken. „Der OP-Bereich ist unter Leistungs- und Kostenaspekten die wohl relevanteste Schnittstelle eines jeden Behandlungsworkflows und damit besonders wichtig für den Klinik-Erfolg. Für die Top-Entscheider zeigen wir bei der MEDICA mit kurzen Wegen auf konzentriertem Raum den neuesten Stand hinsichtlich Technik und OP-Organisation“, unterstreicht Wolfram Diener den klaren Nutzen der veränderten Hallenstruktur für die Besucher.

Die Bedeutung der MEDICA zeigt sich auch daran, dass namhafte Unternehmen wie z.B. Abbott oder Euroimmun wieder zurückkehren. Sie werden wie der gesamte MEDICA-Ausstellungsbereich der Labortechnik und Diagnostica von der bevorstehenden Fertigstellung des neuen Eingangs Süd und der neuen Messehalle 1 profitieren.

Hier nochmals zusammengefasst die Themenschwerpunkte der MEDICA 2019 und die Hallenverteilung: Labortechnik/Diagnostica (Hallen 1 und 3), Physiotherapie/Orthopädietechnik (Hallen 3 bis 5), Bedarfs- und Verbrauchsartikel (Hallen 5 bis 7 und 7a), Elektromedizin/Medizintechnik, Informations- und Kommunikationstechnik, medizinisches Mobiliar sowie spezielle Raumeinrichtung für Kliniken und Praxen (Hallen 9 bis 17).

Termine der Konferenzen sind fix

Neben der Fachmesse zählt das Konferenzprogramm zu den festen Säulen der MEDICA. Schon jetzt stehen alle Termine für 2019 fest: die Konferenz für Katastrophen- und Wehrmedizin DiMiMED am 18. und 19. November sowie die MEDICA MEDICINE + SPORTS CONFERENCE am 20. und 21. November rund um Aspekte der Prävention und der sportmedizinischen Behandlungskonzepte.

Vorrangig Fachpublikum aus dem deutschsprachigen Raum adressieren der 42. Deutsche Krankenhaustag vom 18. bis 21. November sowie die MEDICA PHYSIO CONFERENCE am 20. und 21. November.

Parallel zur MEDICA 2019 findet an allen vier Tagen in den Hallen 8a und 8b die COMPAMED 2019 statt, die mit rund 800 Ausstellern führende internationale Marktplattform für die Zulieferer der Medizintechnik-Industrie.

Im Vorjahr zählten MEDICA und COMPAMED zusammen 120.116 Fachbesucher aus 155 Nationen. ::

www.medica.de
www.compamed.de



Nur der Himmel ist die Grenze

Eine österreichische Erfolgsgeschichte: Die VAMED 2018

Jahr für Jahr geht es weiter bergan. Und 2018 war ein wirkliches Rekordjahr für die VAMED: 38 % mehr Umsatz und 45 % mehr EBIT – das 18. Rekordjahr in Folge. Und beim Blick 10 Jahre zurück? Der Umsatz der VAMED wuchs im Durchschnitt um 12 % jährlich, der EBIT um 14 % – eine österreichische Erfolgsgeschichte. Dazu Dr. Ernst Wastler: „2018 markiert einen Meilenstein in unserer Unternehmensentwicklung. Der Aufstieg zu einem führenden Rehabilitationsanbieter in Europa und unsere neuen internationalen Krankenhausprojekte bedeuten für uns einen signifikanten Wachstumssprung. Mittlerweile haben wir in 88 Ländern mehr als 900 Gesundheitsprojekte realisiert. Die starke Auftragslage im Projektgeschäft, die wachsende Bedeutung unserer Dienstleistungen und unsere einzigartige Wertschöpfungskette sichern uns auch in Zukunft weiteres Wachstum.“

Rehabilitationsangebot weiter ausgebaut

Mit dem Erwerb von 38 Post-Akut-Einrichtungen (Rehabilitation und Pflege) in Deutschland deckt die VAMED nun das Rehabilitationsangebot für sämtliche Indikationen ab. In den damit gesamt 67 Reha-Einrichtungen in Österreich, der Schweiz, Tschechien und Deutschland werden zusätzlich zum bestehenden Angebot in der Neurologie, Orthopädie, Onkologie, Psychosomatik, Kardiologie und

Geriatrie nun auch Kinder- und Jugendlichen-Neuro-Frührehabilitation sowie Rehabilitation bei Hörstörungen, Tinnitus und Schwindel (HTS) bereitgestellt. Diese breite Angebotspalette und die damit verbundene hohe fachliche Kompetenz stellen die Behandlungsqualität und deren kontinuierliche Verbesserung sicher.

In Österreich wurde 2018 die Reha-Versorgung mit der Eröffnung der ersten familienorientierten Rehabilitation für Kinder- und Jugendliche mit Krebs- und Stoffwechselerkrankungen erweitert. Der Leuwaldhof entstand in unmittelbarer Nachbarschaft zum bereits bestehenden Onko-Rehazentrum St. Veit im Pongau für Erwachsene und wurde als 25. Private-Public-Partnership-Projekt (PPP) der VAMED realisiert.

Die laufende Verbesserung der Patientenbetreuung zeigt sich bei der VAMED auch in ihrem Engagement für Ausbildung, Training und Entwicklung. So hat in Tschechien die VAMED Mediterra eine private Krankenpflegefachschule in Melnik übernommen und wird dort die Ausbildungsplätze in den kommenden vier Jahren auf 300 Plätze ausbauen.

In der Schweiz hat die VAMED Rehaklinik Zihlschlacht mit einem Technologiepartner und der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) unter dem Namen Revigo ein neues Trainings-, Ausbildungs- und Entwicklungszentrum für Robotik-unterstützte Rehabilitation gegründet.

Projekt- und Dienstleistungsgeschäft

Der Anteil des Dienstleistungsgeschäfts am Gesamtumsatz der VAMED hat sich durch die Firmenzukäufe, den Erwerb der deutschen Post-Akut-Einrichtungen und weiteres organisches Wachstum von 51 % auf 58 % erhöht. Im Bereich High-End-Dienstleistungen wurden mit der britischen Avensys und der deutschen Medserv-CE zwei weitere Sterilgutaufbereiter erworben.

Neue Krankenhaus-Projektaufträge erhielt die VAMED 2018 unter anderem in Angola, China, Indonesien, Nicaragua, Oman und Trinidad-Tobago. Der Auftragseingang im Projektgeschäft lag mit 1,2 Mrd. Euro um 12 % über dem Rekordniveau des Vorjahrs.

Die VAMED in Zahlen

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter hat sich 2018 auf rund 27.000 erhöht. In Österreich allein sind es aktuell etwa 6.300, davon 700 in der neu adaptierten und erweiterten Konzernzentrale in Wien sowie insgesamt etwa 400 Lehrlinge.

Unter Einbeziehung sämtlicher Betriebe erwirtschaftete die VAMED 2018 insgesamt 2,2 Mrd. Euro (2017: 1,7 Mrd. Euro). Der konsolidierte Konzernumsatz stieg um 38 %, davon organisch um 17 %, auf 1,688 Mrd. Euro (2017: 1,228 Mrd. Euro), der Betriebserfolg (EBIT) um 45 % auf 110 Mio. Euro (2017: 76 Mio. Euro) und das Vorsteuerergebnis (EBT) übertraf mit 101 Mio. Euro den Vorjahreswert um 36 %.

Seit ihrer Gründung vor mehr als 35 Jahren hat die VAMED in bisher 88 Ländern auf fünf Kontinenten mehr als 900 Gesundheitsprojekte realisiert, davon 25 als PPP-Modelle. Als technischer Dienstleister betreut sie 840 Gesundheitseinrichtungen mit rund 193.000 Betten und in 100 Einrichtungen (ca. 18.000 Betten und 10.000 Ärzte, Pflegepersonen und Therapeuten) trägt sie die Verantwortung für die gesamte Betriebsführung.

Mit ihrer einzigartigen VAMED-Wertschöpfungskette und ihrem Auftragsbestand von über 2,4 Mrd. Euro ist die VAMED auch für die kommenden Jahre gut gerüstet. ::

Kontakt:

Prok. Mag. Ludwig Bichler, MBA
Konzernsprecher VAMED AG

Tel.: +43 1 60127 610

presse@vamed.com, www.vamed.com



Dr. Ernst Wastler,
Vorstandsvorsitzender
der VAMED AG

Gelungene Premiere der DMEA – Connecting Digital Health

Rund 11.000 Besucher, 570 Aussteller und 350 Speaker verhalfen der DMEA, Europas wichtigster Digital-Health-Veranstaltung, zu großem Erfolg. Die ehemalige conhIT hatte sich mit erweitertem Themenportfolio, einer breiteren Zielgruppe und neuen interaktiven Formaten als Plattform der digitalen Gesundheitsversorgung neu aufgestellt und einen Besucherrekord erzielt. Der deutsche Bundesgesundheitsminister Jens Spahn nutzte auf der DMEA die Gelegenheit für einen eindringlichen Appell, mehr Tempo bei der Entwicklung di-

gitaler Gesundheitslösungen aufzunehmen und das Thema Digital Health nicht anderen zu überlassen. „Wir müssen Lust auf den digitalen Wandel haben. Die Alternative ist nicht, ob es passiert oder nicht, sondern ob wir es gestalten oder erleiden.“

Auch nächstes Jahr wird wieder gezeigt, wie gestaltet werden kann. Der Termin steht schon fest: 21. bis 23. April 2020. ::

DMEA

Bewährtes neu gedacht

Agfa HealthCare präsentiert mit ORBIS U eine neue Generation seines KIS

Mehr als 700.000 Anwender arbeiten täglich in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit ORBIS von Agfa HealthCare. Das Krankenhaus-Informationssystem (KIS) bildet eine große Bandbreite an medizinischen und pflegerischen Aufgaben ab. ORBIS U heißt die neue Generation des KIS. Sie baut auf dem etablierten System auf und erweitert es für künftige Herausforderungen. ORBIS U wird technologisch auf einer modularen, web- und cloudfähigen Basis völlig neu entwickelt, ist user- und aufgabenorientiert und zusätzlich für die

mobile Nutzung optimiert. Die Entwicklung der neuen Plattform ist als Projekt parallel zur Pflege und Weiterentwicklung des heutigen ORBIS aufgesetzt. Kunden können evolutionär, Schritt für Schritt – Funktion für Funktion – auf ORBIS U umsteigen, ohne einen großen Versionswechsel durchführen zu müssen. ::

www.agfahealthcare.com

AGFA 
HealthCare



WIR FEIERN GEBURTSTAG!

Seit 10 Jahren liefern wir punktgenaue Beratung im Gesundheits- und Sozialbereich.

Dank unserer langjährigen Kunden führen wir jeweils in ihrer Art einzigartige und maßgeschneiderte Projekte durch wie z.B. die Leitung und laufende Evaluierung der ÖÖ Spitalsreform, die Begleitung der Gründung der medizinischen Fakultät inkl. Gründung des Kepler Universitätsklinikums, die strategische Leistungsplanung des Wiener-KAV und des AKH Wien, die Erstellung des Landesgesundheitsplanes in Südtirol sowie spezielle Beratungen von Unternehmen im Gesundheits- und Sozialbereich.

Wir bringen auch Ihre Themen auf den Punkt!



WOLFGANG BAYER BERATUNG GMBH

Kontaktieren Sie uns unter:
wbayer@wbayer.at
www.wbayer.at

MMag. Wolfgang Bayer
Geschäftsführer
Büro Linz:
Stelzhamerstraße 2/24
4020 Linz
M: +43 664 4682074



ÖKZ

Und Sie haben uns gerade noch gefehlt ...

Anzeigenschlüsse der nächsten Ausgaben:

- 7. Aug.:** ÖKZ 8-9 mit Sonderthema Hygiene
ÖKZ Extra: MedTech & MEDICA
- 9. Sept.:** ÖKZ 10
- 30. Sept.:** ÖKZ 11 und ÖKZ Extra: Bildung & Karriere

Ihre Ansprechpartnerin: Michaela Pfeffinger
pfeffinger@schaffler-verlag.com
+43(0)316/820565-13

Prima Klima

Neun Themenbereiche umfasst die 2018 gestartete Aktion klimaSTYLE der KAGes. Alle werden – auch von den Mitarbeitern – mit Leben erfüllt. Und diese Energiespar-Initiative ist preisverdächtig.

KlimaSTYLE 

KAGes 

GEHT AUCH

-  KLIMA & WASSER
-  KLIMA & FAHREN
-  KLIMA & HEIZEN
-  KLIMA & LICHT
-  KLIMA & STROM
-  KLIMA & PAPIER
-  KLIMA & LÜFTEN
-  KLIMA & BEWEGEN
-  KLIMA & KÜHLEN

WIR HANDELN UMWELTBEWUSST UND NACHHALTIG!

Eine Initiative der  **umwelt- und klimaschutzkoordination**
umwelt@kages.at
www.kagesklimastyle.at



Die Umwelt- und Klimaschutzarbeit hat in der KAGes eine lange Tradition. Bereits 1997 wurde der Grundstock für eine unternehmensweite Umweltorganisation gelegt, 1999 wurde die erste Umweltstrategie erarbeitet mit der vom Vorstand festgelegten Selbstverpflichtung: „Wir handeln zielstrebig, verlässlich, zeitgerecht, nach ökonomischen Vorgaben und ökologischen Grundsätzen zum Nutzen unserer Kunden und Kundinnen.“ 2010 folgten die 2020 Klimaschutzziele im PROgramm KLIMASchutz mit der Zielformulierung: 16 Prozent weniger Treibhausgasemissionen, minus 16 Prozent Energieverbrauch und Erhöhung des Anteils an erneuerbarer Energie um 48 Prozent (Bezugsjahr 2005). Die ambitionierten Ziele der KAGes machen Maßnahmen im Bereich des Bauens, der Haus- und Gebäudetechnik, des Energieeinkaufs, der energieeffizienten Beschaffung und nicht zuletzt in der sorgsamem Energienutzung notwendig.

Ohne die entsprechende Energieversorgung könnte kein Patient behandelt und kein medizintechnisches Gerät betrieben werden. Ein wesentlicher Teil der Energie wird aber auch vergeudet – Licht, das manchmal Tag und Nacht brennt oder Klimageräte, die bei offenem Fenster laufen. Dies kostet unnötig Geld und verursacht Luftschadstoffe, die eingespart werden sollen. In der KAGes werden jährlich rund 260.000 MWh Energie verbraucht, und es ist bekannt, dass fünf bis zehn Prozent nutzerseitig beeinflussbar sind.

Ökologisch verbessertes Verhalten

„Um dieses Einsparpotenzial zu nutzen und zur allgemeinen Bewusstseinsbildung starteten wir mit der Initiative klimaSTYLE, mit der wir



Dipl.-Ing. Rudolf Elsenwenger, Leiter Technik- und Immobilien-Management der KAGes: Energie effizient einsetzen, ohne auf Komfort oder Qualität zu verzichten.

„darauf abzielen, dass wir in unseren 22 Spitalstandorten und vier Pflegezentren durch ein ökologisch verbessertes Verhalten Energie effizient einsetzen, ohne auf Komfort oder Qualität zu verzichten“, sagt Dipl.-Ing. Rudolf Elsenwenger, Leiter des Technik- und Immobilien-Managements der KAGes und überzeugter Klimaschützer. Die Initiative fügt sich perfekt in die Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 ein, die 2018 im Landtag beschlossen wurde, und ist für den Energy Globe Styria Award 2019 nominiert.

Voraussetzung für eine nachhaltige Umsetzung des Vorhabens ist freilich, dass möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gesundheitsbetrieben, aber auch Patienten und Besucher überzeugt werden können, wie wichtig es ist, selbst aktiv zu werden. Dazu wurden neun Themenbereiche – Wasser, Fahren, Heizen, Licht, Strom, Papier, Lüften, Bewegen und Kühlen – kreativ und einprägsam aufbereitet und über verschiedene Medienkanäle transportiert. So können 17.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 1,2 Millionen Patienten pro Jahr mittels Videos, Printmedien, Intranet & Internet und weiteren Präsenzaktionen erreicht werden. Für die Umsetzung der Kurzvideos ist es gelungen, den österreichischen Drehbuchautor Alfred Schwarzenberger zu gewinnen.

Klimaschutz ist Gesundheitsschutz

„Gerade wer in einem Spital arbeitet, weiß ganz genau, dass der Klimawandel und die damit verbundene Erwärmung massive Auswirkungen auch auf die Gesundheit der Menschen haben“, bringt der Vorstand für Finanzen und Technik, Dipl. KHBW Ernst Fartek, MBA, die Motivation auf den Punkt, warum die KAGes sich in der groß angelegten Aktion

klimaSTYLE diesem Thema widmet. Denn: Umwelt- und Klimaschutz ist mit Gesundheitsschutz gleichzusetzen.

Umwelt schonen und Arbeitsplätze sichern

Durch das kontinuierliche Umstellen der Energieversorgung auf erneuerbare Energieträger ist es gelungen, dass die überwiegende Anzahl unserer Standorte mittlerweile nahezu keine CO₂-Emissionen mehr aufweist.

Im letzten Jahr waren es die Standorte in Wagna und Judenburg, die auf CO₂-neutrale Fernwärmeversorgung umgestellt wurden. Das Fernwärmenetz in Wagna bezieht die Wärme aus der Abwärme der Tierkörperverwertung Gabelsdorf, in Judenburg stammt ein Großteil der Wärme aus der Abwärme des Zellstoffwerkes in Pöls. Allein durch diese Umstellung werden seitens der KAGes rund 1000 Tonnen an Kohlendioxid eingespart, was dem Energiebedarf von rund 250 Haushalten entspricht.

Das schont die Umwelt, verringert den ökologischen Fußabdruck und sichert regionale Arbeitsplätze. Der Anschluss des Standortes Wagna an die Fernwärme trägt dazu bei, dass in der Region 6000 Tonnen an Kohlendioxid eingespart werden, was dem Energiebedarf von rund 1500 Haushalten entspricht.

Früchte der KAGes-Klimaschutzarbeit

Durch die konsequente Verfolgung der Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsgrundsätze ist es gelungen, den Gesamtenergieverbrauch in der KAGes unter das Niveau des Jahres 2005 zu drücken, obwohl in derselben Zeit aufgrund der medizinischen Entwicklung die bewirt-

schafteten Flächen um 20 Prozent angewachsen sind. Die CO₂-Emissionen konnten im selben Zeitraum um beinahe 60 Prozent reduziert werden. So leistet die KAGes ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in Österreich, entsprechend ihrem Motto „Menschen helfen Menschen“. ::

**Kontakt: Rudolf.Elsenwenger@kages.at
<http://www.kages.at/cms/ziel/9493362/DE/>**

Diese Serie erscheint in Kooperation mit:

JASTRINSKY
Baumanagement plus

VAMED
health. care. vitality.

SER

kapsch >>>
challenging limits

xtention
IT with care.

EMERGENCY RADIOLOGY

COORP™

editel
Member of GSI Health Group

FACILITYCOMFORT
Für meine Immobilie.

GEZE